

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; anwärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 85.

Samstag, 23. Juli 1898.

34. Jahrgang.

M u n d s c h a u.

Stuttgart, 19. Juli. In über-
raschender Zahl werden Vergiftungen
durch Vanillespeisen gemeldet. In Berlin
erkrankte, wie bekannt, eine ganze Fa-
milie, insolge des Genusses von Vanille-
Eis und ans. Antwerpen ist die Erkrank-
ung von 36 Personen gemeldet worden,
die bei einem italienischen Straßenhändler
Eis genossen hatten. Geheimrat v. Ley-
den sucht die Ursache der Erkrankungen
nicht in der Vanille selbst, obwohl ein
Bestandteil derselben, Cardol genannt,
giftig ist, vielmehr geht die Ansicht des
berühmten Klinikers dahin, daß die Ur-
sache in dem Bakterien enthaltenden
Eise liege, das zur Bereitung von Va-
nillespeisen verwendet wird. Auf ähn-
liche Weise ist von den Aerzten auch ein
Fall von Vergiftung durch Eis und
zwar Natureis erklärt worden, der sich
letzter Tage in Stuttgart ereignete. Bei
einem sonst gesunden jungen Mann zeig-
ten sich plötzlich heftige typhöse Erschei-
nungen und zwar unmittelbar nachdem er
eine Wirtschafft verlassen hatte. Der
Grund der Erscheinungen wurde in dem
Genuß von Natureis gefunden, das dem
Gast unverlangt gratis zu teil geworden
war. Um nämlich die Gläser tüchtig
abzukühlen, tauchen die Wirte sie häufig
in einen mit Eisbrocken versehenen
Schwenkfessel. Bei dieser Gelegenheit
bleibt nun ab und zu ein wenig von
dem Eiswasser hängen und vermischt sich
mit dem Biere zc. Auf diese Weise wurde
in unserem Falle die Vergiftung durch
die in dem Eis enthaltenen Bazillen
bewirkt.

Stuttgart, 21. Juli. Eine der
zeitgemähesten Ausstellungen, die man
veranstalten kann, ist am Montag im
Kgl. Landesgewerbemuseum eröffnet wor-
den: eine Sammlung von über 10 000
Postkarten mit Ansicht, die von etwa 200
Firmen, deutschen, amerikanischen, schwei-
zerischen, einer spanischen zc. beschickt ist.
Man findet hier die prächtigsten Bilder
von Städten und Landschaften, Kopien
berühmter Gemälde, Sport-, Künstler-
und Zug-Karten und die meisten davon
in vollendeter technischer Ausführung, so-
daß einem Sammler das Herz im Leibe
lachen muß. Welch lebhaftes Interesse
für den seit 2 Jahren in Schwung ge-
kommenen Postkarten-Sport im Publikum
besteht, zeigte sich auch darin, daß gleich
bei der Eröffnung der Ausstellung ein
mächtiger Menschenstrom sich in die un-

vergleichlich schöne König-Karls-Halle er-
goß.

Stuttgart, 17. Juli. Nach der
amtlichen Zusammenstellung sind bei der
Hauptwahl zum Reichstag (16. Juni) in
Württemberg insgesamt Stimmen abge-
geben worden: 95 427 für die deutsche und
konservative Partei samt Bauernbund;
75 105 für die Volkspartei; 73 916 für
das Zentrum und 62 455 für die Sozia-
listen.

Calw, 20. Juli. Gester Abend starb
Herr Kommerzienrat Wagner in Crust-
mühl. Der Verstorbene, im Jahre 1825
in Calw geboren, war ein in allen Kreisen
geachteter und angesehener Mann; be-
sonders unter Industriellen, denen er
seinem Beruf nach zugehörte, genoß er
großes Vertrauen. Durch rastlosen Fleiß
und große Energie, die in eigen war,
hat er sein in Crustmühl betriebenes
Sägewerk zu großer Ausdehnung gebracht.
Viele Jahre war der Verstorbene Vor-
stand der Handels- und Gewerbetammer
Calw, sowie Beirat der Verkehrsanstalten
Seine letzten Lebensjahre waren getrübt
durch Krankheit, welche ihn auch nötigte,
sich von den öffentlichen Angelegenheiten
und von seinem eigenen Geschäfte zurück-
zuziehen. Im Alter von 73 Jahren ist er
nun unverhofft rasch verschieden.

Calw, 18. Juli. Der Stuttgarter
Krieger- und Sängerbund machte gestern
einen Ausflug hierher. Im Bad. Hof
wurde das Mittagessen eingenommen. In
dem Garten des Bad. Hofes entwickelte
sich ein fröhliches Treiben, wobei sich ein
kleiner Zwischenfall ereignete. Nach einem
mit Begeisterung aufgenommenen Lied
des Krieger- und Sängerbundes brach
plötzlich ein Teil der Sänger mit der
Tribüne in die Tiefe, glücklicherweise ohne
daß Jemand bedeutend verletzt wurde.
Der Vereinsdivident erhielt leichtere
Schürfwunden und konnte die Gesangs-
leitung bald wieder übernehmen.

Lübingen, 20. Juli. Obwohl
zur Zeit bei den an Typhus erkrankten
Soldaten im allgemeinen eine Besserung
in dem Befinden wahrzunehmen ist, sind
doch gestern Nachmittag 2 Erkrankte ge-
storben. Der eine ist der 22 Jahre
alte Sohn des hiesigen Bäckermeisters
Dürz, der andere, der 21 Jahre alte
Unteroffizier Widemann aus Nischstein
in Baden.

Sorb, 11. Juli. Das Dr. Nand-
sche Kohlenäurewerk auf der Markung
Börstingen, hiesigen Oberamts, das

jüngst in eine Aktiengesellschaft unge-
wandelt wurde, wird bedeutend vergrößert
werden. Bereits sind weitere Güter an-
gekauft worden. Die neu zu erstellende
zweite Kompressionsanlage kommt nach
dem Kostenvoranschlag auf 400 000 M.
zu stehen. — Auch der Verband rhein-
ischer Kohlenäurewerke läßt unter Lei-
tung und Aufsicht eines Bergmanns von
Dedheim einen Schacht oberhalb des
Bieringer Tunnels zwecks Gewinnung
von Kohlenäure, welche unterirdisch zur
Kompressionsanlage in Niedernan ge-
leitet wird, anlegen.

Pforzheim, 20. Juli. Wegen der
Maul- und Klauenseuche ist für den
Amtsbezirk Pforzheim der Handel mit
Kindvieh im Umherziehen bis zum 15.
Oktober, sowie das Treiben zum Verkauf
im Umherziehen bestimmter Schweine-
herden bis auf weiteres verboten.

Baden-Baden, 15. Juli. Ges-
tern, am Gedenktage des vor 37 Jahren
in der Lichtenthaler Allee gegen König
Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I.,
verübten Attentats wurden, dem „Bade-
blatt“ zufolge, die Zinsen von dem Ka-
pital, das anlässlich der Errettung des
Monarchen aus Lebensgefahr gestiftet
worden ist, unter die Armen hiesiger
Stadt vertheilt. Es wurden 424 Mark
an etwa 140 Personen gegeben.

Karlsruhe, 18. Juli. Gestern Nach-
mittag machte der Zug der Albthalbahn,
welcher um 2 Uhr 42 Min. in Herren-
alb ankommen sollte, einen langen un-
freiwilligen Halt in Neurod, er kam
nämlich wegen Ueberlastung nicht mehr
vorwärts; 12 dicht besetzte Wagen hingen
an der Maschine. Erst gegen 4 Uhr kam
der Zug nach Marzell. In demselben
saß zum Unglück auch noch eine größere
Mannheimer Gesellschaft, die sich ein
Mittagessen in Herrenalb bestellt hatte,
aber bloß bis Frauenalb fahren wollte,
um sich von dort an noch etwas Appetit
zu erlausen. Um dieses Mittagessen nicht
vollständig kalt werden zu lassen, blieb
sie nun sitzen bis Herrenalb, weigerte sich
aber das Fahrgeld zu bezahlen, weil die
Bahn durch ihre große Verspätung es
notwendig gemacht habe, insolgedessen
setzte es noch einen gewaltigen Krach ab
zwischen dem Vereinsvorstand und dem
Bahnhofsvorstand, wobei letzterer zweifel-
los im Recht war. Die Gesellschaft konnte
Schadenersatz reklamieren, die Bilette
mußten sie aber lösen.

Rheinau, 20. Juli. Ein Bahn-

assistent von der badischen Station Rhein- an unternahm gestern Nachmittag das Wagniß, über den Rhein zu schwimmen, bißte aber dabei sein Leben ein. Als er dem jenseitigen Ufer schon ganz nahe war, verließen ihn die Kräfte; er rief um Hilfe, doch konnte diese nicht gebracht werden, ehe es zu spät war. Der Körper ging alsbald unter und kam nicht mehr zum Vorschein.

Paris, 18. Juli. Eine dichte Menschenmenge harrete gestern gegen Mittag des transatlantischen Dampfers „La Touraine“, der mit hundert und einigen der Geretteten „Bourgogne“ in den Hafen von Havre einlief; unter diesen befanden sich nur einige Fahrgäste dritter Klasse und 102 Schiffsleute, denen ihre Angehörigen einen stürmisch herzlichen Empfang bereiteten. Alle hatten die Weisung erhalten, den Fragern über Berufsangelegenheiten, wie die Fahrge- schwindigkeit der „Bourgogne“ im Augen- blick des Zusammenstoßes, nichts zu er- zählen, und so erfuhr man von ihnen im wesentlichen nur, was man über das Unglück bereits wußte.

Paris, 20. Juli. „Aurore“ ver- öffentlicht einen Brief Pola's, in wel- chem er seine Flucht bekunnt gibt. Er sagt, man habe ihm in drei Prozessen verweigert, Licht zu schaffen, nun solle er in 14 Tagen gezwungen werden, einem vierten Prozeß unter denselben Beding- ungen beizuwohnen. Deshalb ziehe er es vor, Frankreich zu verlassen und im Oktober zurückzukehren, um Licht zu bringen. Er sehe ein, daß die Regier- ung Angst habe und weder Brisson noch Méline seine Beweisführung zulassen würden. Es handle sich bei ihm nicht um Furcht vor dem Gefängniß, sondern er wolle jetzt seine Taktik ebenso be- nutzen, wie seine Gegner es thun.

lokales.

— Nach dem Staatsanzeiger sollen u. A. folgende Aenderungen des Sommer- fahrplans für den Winterdienst 1898/99 eintreten:

Wildbad-Pforzheim.

Wie im vorigen Winter sollen die Züge

316 Wildbad ab 3.40 nachm.

Pforzheim an 4.20 nachm.

317 Pforzheim ab 4.52 nachm.

Wildbad an 5.30 nachm.

794 Wildbad ab 9.25 nachm.

Pforzheim an 10.15 nachm.

(Sonn- und Feiertags)

ausfallen.

Der Personenzug 788 (Werktags).

Wildbad ab 4.40 vorm.

Pforzheim an 5.35 vorm.

soll ausfallen; für denselben soll vom 15. Oktober bis 14. März an Werk- tagen wie im vorigen Winter ein Per- sonenzug laufen:

Wildbad ab 6.50 vorm.

Pforzheim an 7.44. vorm.

Vermischtes.

— Meldungen aus Berlin zufolge war da- selbst dieser Tage der internationale Verband für Ansichtspostkarten vereinigt. Die Teilnehmer an dem Kongreß statteten auch dem „Erfinder“ der Ansichtspost- karten, dem in Berlin wohnenden früheren Oberlithographen J. Miesler einen längeren Besuch ab, um den Betrieb und die Einrichtung der Miesler'schen An-

stalt zu besichtigen. Die „Erfindung“, welche jetzt zu einem großartigen In- dustriebetrieb herangewachsen ist, der in Deutschland allein 12 000 Arbeiter be- schäftigt, ist auf das Jahr 1876 zurück- zuführen. Herr Miesler, ein großer Naturfreund, pflegte nämlich von seinen Gegenden unternahm, Grüße mittels Postkarten an seine Bekannten in Berlin zu senden und auf diese Karten zeichnete er allemal den Ort, wo er sich gerade befand, ab. Diese Idee fand rasch vie- len Beifall und Miesler entschloß sich daher, Postkarten mit Ansicht in größerer Anzahl anzufertigen und dieselben in den Handel zu bringen, was, wie schon erwähnt, erstmals vor nunmehr 22 Jahren geschehen ist. Die ersten Ansichten waren dem Berliner Leben entnommen.

(Das „kalte Licht“.) Ueber das „kalte Licht“, die aufsehenerregende neueste amerikanische Entdeckung, bringt der „Sci- entific American“ jetzt einen ausführlichen Bericht, der die Erfindung als eine recht bedeutende erkennen läßt. Die Er- findung des jungen amerikanischen Elektrotechnikers Mac Ferlan Moore soll den großen Energieverlust beseitigen oder doch weit vermindern, der mit allen bis jetzt verwandten künstlichen Lichtquellen ver- bunden ist, indem bis zu 95% der er- zeugten Energie als Wärme entweicht. Moore verwendet die Geißler'schen Röh- ren, jene luftleeren, mit verdünnten Gasen gefüllten Glasröhren. Diese sind wegen ihrer schönen Farbenercheinungen, die ihrer elektrische Wechselstrom in ihnen er- zeugt, allgemein beliebt, aber praktisch bisher nicht verwendbar, weil sie ein zu schwaches Licht geben. Je häufiger der elektrische Strom, der durch die Röhren hindurchschlägt, unterbrochen wird, desto größer muß die Leuchtkraft der Röhren sein. Aber bei den gewöhnlichen Ruhm- korff'schen Induktionsapparaten, die zur Erzeugung solcher Ströme verwandt wer- den, ist die Häufigkeit der möglichen Strom- unterbrechungen durch den von der Luft entgegengesetzten Widerstand beschränkt. Moore ist nun auf den Gedanken gekom- men, die Stromunterbrechungen in einem luftleeren Raum geschehen zu lassen, wo dieselben um vieles schneller aufeinander folgen können. Der dazu benutzte Strom- unterbrecher ist gänzlich abweichend von dem bisher verwandten konstruiert und ermöglicht, die Zahl der Stromunterbrech- ungen auf 60 000 in einer Minute zu bringen. Dadurch wird der Strom un- gleich wirksamer und die von ihm durch- schlagene Geißler'schen Röhren erglänzen in einem außerordentlich starken Licht,

das von fast gar keiner Wärmeentwic- lung begleitet ist. Außerdem kann dem Licht jede beliebige Farbe gegeben werden, je nachdem man die Luft aus der Röhre mehr oder weniger auspumpt; dadurch lassen sich nicht nur hervorragende Be- leuchtungseffekte hervorrufen, sondern es kann sich auch jeder das für sein Auge angenehmste Licht auswählen. Auf der elektrischen Ausstellung in New-York war eine kleine Kapelle gebaut, deren Spitz- bogen und Gewölbe vollkommen mit diesen leuchtenden Röhren von 5 cm Durchmes- ser und 2 1/2 m Länge ausgekleidet waren. Die Beleuchtung des Raumes war außer- ordentlich hell und dabei sehr angenehm; die Helligkeit gestattete die Aufnahme von Fotografien in jedem Teil der Kapelle. Wegen der Ausnutzung der erzeugten Energie lediglich zur Lichterzeugung soll das „kalte Licht“ eine große Ersparnis gestatten.

Der Tod des Jünglings.

Du windest Kränze, wem gilt es denn zu Ehren?
Es ist gewiß ein junges Hochzeitspaar?
Den Klang der Glocken konnt schon längst ich hören,
Der sie begleitet, wohl bis zum Altar?

Ach nein, du irrst, tritt ein, in jenem Zimmer,
Fort ruht er still, dem diese Ehre gilt!
Er war mein Glück, jetzt ist's zerstört für immer,
Der hehre Tod hier seine Ernte hielt!

Ich trete ein, im fahlen Licht der Kerzen,
Dort liegt er bleich, dem sie ihr Herz geweiht,
Das Antlitz blaß, doch nicht verzerrt von Schmerzen.
Ein Schein des Glücks ihm selbst der Tod noch leicht.

Voll Jugendkraft im höchsten Lebensglücke,
Da sank er hin, vom Schicksal auserwählt,
Ein Herzschlag war's, der ihn im Augenblicke,
Vom Lebenden bald zu den Todten zählt!

Sie folgt mir nach, den Kranz jetzt schön gewunden,
Drückt weinend sie ihm auf das blonde Haar,
O glücklich ist, der niemals hat empfunden,
Den Abschiedsschmerz an einer Todtenbah!

Sie küßt ihn heiß, hält innig ihn umschlungen,
Und Thrän auf Thrän verschleiern ihren Blick,
Es ist umsonst, denn er hat ausgerungen,
Der Todtenfürst giebt Niemand mehr zurück.

Ich weile still, von tiefstem Schmerz durch- drungen
Und Thrän auf Thrän rollt mir vom Angesicht
Die Todienglocken sind schon längst verklungen;
Bis endlich sie ganz leise zu mir spricht:

Es ist vorbei, er ruht in tiefem Frieden,
Noch kurze Zeit —, dann wären wir getraut!
Es blieb ein Traum, mir war es nicht beschieden,
Drum werde ich jetzt seine Himmelsbraut.

K. Ziese.

Wildbad, 22. Juli. Gegen Flöhe, Schnad n Schwaben, Raffen, Wanzen und Fliegen kauft nur Lahr's Dalma. Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Panschreiben. Nur acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Wildbad in der Hofapotheke

Foulard-Seide 95 Pfg.

schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

bis Mt. 5.85 p. Meter — japanische, chinesis- etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — in An Private porto- und steuerfrei ins

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. s. Hofl. Zürich.

Im Ausverkauf reduzierte Stoffe

6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M.	1.56 Pf.
6 „ soliden Sommerstoff	„ „ „	1.80 Pf.
6 „ Loden, vorzl. Qual, dep. br.	„ „ „	3.60 Pf.
6 „ Mousseline laine, reine Wolle	„ „ „	3.90 Pf.

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen

zu extra reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung	Stoff zum ganzen Anzug M.	3.85
für Herrenstoffe:		

Muster

auf Verlangen franco ins Haus.

Modebilder gratis.

Wildbad.



Verkauf eines Gasthofes.

Aus der Konkursmasse des Karl Weber, Lindenwirts hier, kommt am

Mittwoch den 27. Juli 1898

vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathause das in Nr. 82 dieses Blattes näherbeschriebene Gasthaus zur alten Linde hier, auf welches im I. Termine ein Angebot von 63,100 M. erfolgte, **letztmals** zum Verkauf.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden eingeladen.

Den 18. Juli 1898.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Oberdorfer.

Wildbad.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Neubau bei der Realschule sollen die

Gypser-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten

im Wege der schriftlichen Submission verankündigt werden.

Plan und Kostenvoranschlag können vom **Montag den 25. Juli** an bei Unterzeichnetem eingesehen werden, woselbst auch etwaige Angebote bis **Samstag den 30. d. Mts.** abends 6 Uhr abzugeben sind

Den 23. Juli 1898.

A. A.:

Stadtbaumstr.: Wehnenmeyer.

Pforzheim.

Berthold Hanser prakt. Zahn-techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus

langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens.

Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse. —

Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.



Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

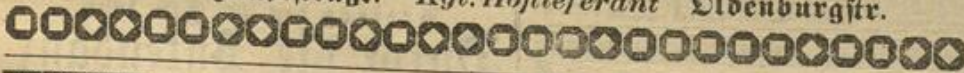
ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.



Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelische, Spiegelschränke, Trumeaux, sowie

Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerjessel, nußbaumene Rohjessel 2c. 2c.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Montag den 25. Juli 1898 nachmittags 6 Uhr

werden auf dem Rathause dahier, 6 Rbm. Sand im Rennbachweg, 2 Rbm. Sand im Güterspachweg, 3 Rbm. Sand im Hochwiesenweg im öffentlichen Aufstreich verkauft.

ferner kommen noch zum Verkauf: auf dem alten Friedhof:

- 1 Aische,
 - 4 Hornstangen und 1 Parthie Aeste.
- Stadtpflege.

Radfahrer-Verein

Wildbad.

Morgen Samstag den 23. d. M. abends 9 Uhr

Versammlung

auf dem Windhof

Sollten die verehrl. Mitglieder nicht genügend erscheinen, so wäre die Auflösung des Vereins unvermeidlich.

Der Vorstand.

Reutlinger

Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung 8. November 1898.

Hauptgewinn 30 000 Mark.

Ferner:

1 Gewinn	à	6000	Mark.
1	"	2000	"
2 Gewinne	à	1000	"
6	"	500	"
10	"	200	"
40	"	100	"
60	"	50	"
100	"	20	"
500	"	10	"
1000	"	6	"

Ganze Lose à 2 Mark, halbe Lose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben unterschieden

Carl Mill's allein echte

Spizwegerich-

Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., Carl Mill's Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Wildbad bei Dr. Wegger Apoth., in Calmbach bei W. Loher.

Gerolsteiner Sprudel

Marke

Roter Stern

Haupt-Niederlage:

Carl Frey, Pforzheim.



Geld-Lotterie

des Württembergischen Renn-Vereins.

Ziehung im November 1898.
Hauptgewinn **15000** Mark.

1237 Gesamtgewinne im Betrag von **40000** Mark.
Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Wegen Umzug unterstelle mein kolossales Lager einem

Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zum Verkauf kommen:

- ca. 600 Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge,
- „ 700 Paar Hosen,
- „ 150 einzelne Joppen,
- „ 80 „ Westen,
- „ 40 Sommer-Paletots und Havlocks,
- „ 50 Winter Joppen,

ferner großes

= Gut- und Schirmlager. =

Niemand sollte diese äußerst günstige Kaufgelegenheit unbenutzt lassen, da mein Geschäft erst seit kurzer Zeit besteht, und somit Gelegenheit geboten ist, nur ganz neue Konfektion zu wirklich hervorragend billigen Preisen zu kaufen.

Warenhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

S. Höchstetter, Pforzheim,

Bleichstr. 1, am Sedansplatz.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
■ Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in **Wildbad**: Chr. Wildbrett, Buchhdlg.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt
D. Treiber
König-Korlfstr.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd.** (Postpaket) **43** „
„ **25 Pfund-Kübel** **42** „
„ **50 Pfund-Kübel** **41** „
„ **100 Pfd-Käpfchen** **40** „
„ **ca. 300 Pfd-Faß** **39** „

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Schwäb. Gmünd, Glaserstr.

Wildbad.

Empfehle einen vorzüglichen Heil-
brunnen

Rotwein

à M. 1.10

ebenso einen guten

Markgräfler

à 80 Pfg. pro Liter, sowie verschiedene
billigere Weine, über die Straße

Stuttgarter Flaschenbier-Geschäft.

G. Zinser,

König-Korlfstraße 87.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Geldes bei
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für **60 Pfg.**, **80 Pfg.**, **1 M.**, **1 M. 25 Pfg.**,
und **1 M. 40 Pfg.**; **Feine Prima Halb-**
dannen **1 M. 60 Pfg.** und **1 M. 80 Pfg.**;
Polarsfedern: **halbweiß** **2 M.**, **weiß**
2 M. 30 Pfg. und **2 M. 50 Pfg.**; **Silberweiße**
Bettfedern **3 M.**, **3 M. 50 Pfg.**, **4 M.**, **5 M.**;
ferner: **echt chinesische Ganzdannen** (sehr
hältkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens **75 M.**
5% Rab. — Nichtgefallendes bereits zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Kgl. Kurtheater.

Direction: Intendantrat Peter Viebig.
Freitag den 22. Juli 1898

Durch die Intendantz

Lustspiel in 5 Akten von E. Henle.
Samstag den 23. Juli 1898
Zum ersten Male

Liebelelei

Lebensbild in 3 Akten von A. Schiller.
Sonntag den 24. Juli 1898

Bei aufgehobenem Abonnement.
Erhöhte Kassenpreise.

Gastspiel der Wiener Operetten-
Gesellschaft

Die Fledermaus

Große Operette in 3 Akten von Zell
und Gend. Musik von Joh. Strauß.
Montag den 25. Juli 1898

Hofgunst

Lustspiel in 4 Aufzügen von L. v. Trotha.